

«Es gibt Diebe, die nicht bestraft werden und einem doch das kostbarste stehlen: die Zeit.»

Napoleon Bonaparte, 1769–1821, franz. Kaiser



Für mich ist ein Satz des römischen Dichters und Staatsmanns Seneca zutreffender: «Es ist nicht wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen.» Der Fokus liegt auf der eigenen Verantwortung. Ob jemand sich Zeit nimmt oder sich stehlen lässt, ob man Zeit gibt oder keine Zeit hat, dafür ist jede und jeder selber verantwortlich. Je weniger frei verfügbare Zeit man hat, umso bewusster sollte man diese gestalten und leben. In einem Punkt gebe ich dem Feldherrn Recht: Auch für mich ist Zeit ein sehr kostbares Gut.

YVONNE SCHÄRLI,
EBIKON, REGIERUNGSRÄTIN,
JUSTIZ- UND SICHERHEITSDIREKTORIN
DES KANTONS LUZERN



«Modern times» fordern Flexibilität

ZEITERFASSUNG DIE SURSEER ZEIT AG IST SCHWEIZWEIT FÜHREND AUF DEM GEBIET DER ZEITWIRTSCHAFT UND ZUTRITTSKONTROLLE

Die Aufgaben der Zeiterfassung ändern sich im Laufe der Zeit. Ging es früher darum, dass die Arbeiter pünktlich im Betrieb waren, sind die Erfassungssysteme heute vielseitige Management-Tools. Ein Augenschein bei der Surseer Zeit AG, dem Pionier auf dem Gebiet.

«Zeitinsel» heisst sinnigerweise der Aufenthaltsraum am Sitz der Zeit AG an der Surseer Glockenstrasse, wo Geschäftsführer Pascal Lütolf und Thomas Metz, technischer Produktmanager, diese Zeitung empfangen. Dort befinden sich auch die verschiedenen modernen Zeiterfassungsgeräte, die das Unternehmen im Angebot führt und der potenziellen Kundschaft präsentieren kann. Da sind auf der einen Seite die einfacheren Geräte für das industrielle Umfeld, zu denen der Anwender mit Chipkarte oder Fingerprint Zugang erhält, und auf der anderen Seite die Design-Geräte, die auch in repräsentativer Hinsicht gute Figur machen – etwa in Dienstleistungsbetrieben oder öffentlichen Verwaltungen.

Es ist erstaunlich, was diese Geräte mit der entsprechenden Software der Zeit AG alles können: Sie erfassen nicht nur das Kommen und Gehen, die Präsenz und Absenz der Mitarbeitenden, sondern ermöglichen auch die Planung des Personaleinsatzes sowie die Projektverwaltung und -abrechnung. Und sie sorgen dafür, dass die richtigen Leute Zutritt zu den verschiedenen Räumlichkeiten des Kunden erhalten. «Wir sind spezialisiert auf Zeitwirtschafts- und Zutrittslösungen», bringt Lütolf die Geschäftstätigkeit der Zeit AG auf den Punkt.

Am Anfang stand das Fließband

Die Zeiterfassung hat ihre Wurzeln in der industriellen Arbeitsteilung – Charlie Chaplins Film «Modern Times (Moderne Zeiten)» mit der Fließbandszene lässt grüssen. «Das damals eingeführte mechanische System mit den Stempelkarten hatte den Zweck, dass alle Arbeiter bei Arbeitsbeginn pünktlich im Betrieb waren. Wenn in der Kette jemand fehlte, lief das Fließband nicht. Im Vordergrund stand also, die Produktivität sicherzustellen», blickt Lütolf auf die Anfänge der Zeiterfassung zurück. In den Sechzigerjahren führten die ersten Firmen Gleitzeitsysteme und Vertrauensarbeit ein. «Man meinte, dass es keine Zeiterfassung mehr brauche. Das führte aber zu Problemen. Denn wenn man die Zeit nicht mehr erfasst, entsteht eine Misstrauenskultur», gibt der

Geschäftsführer zu bedenken. Die Folge: Die Mitarbeiter erfassen die Zeit selber, wodurch der administrative Aufwand nicht abnahm, sondern anstieg.

Flexibilität und Produktivität

Mit dem Aufkommen der Teilzeitarbeit und des Home Office in den letzten Jahrzehnten musste sich auch die Zeiterfassung anpassen – und bei diesem Prozess nahm die Zeit AG eine Pionierrolle ein. «Heute geht es nicht mehr in erster Linie um Pünktlichkeit, sondern darum, die geforderte Flexibilität und Produktivität sicherzustellen», erklärt Lütolf. Er weist auch darauf hin, dass das Arbeitsgesetz die Zeiterfassung vorschreibt: «So gilt es unter anderem, die täglichen und wöchentlichen Höchst Arbeitszeiten sowie die Pausen einzuhalten.» Dank der modernen Zeiterfassungssysteme habe man das jederzeit im Griff. Man dürfe dies nicht unterschätzen, denn die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorschriften werde kontrolliert. «Auch die Zeit AG ist schon überprüft worden. Wir hatten natürlich kein Problem, alles zu dokumentieren», verrät Lütolf mit einem Schmunzeln.

Mit der Mobilität umgehen

Es gehe dabei nicht zuletzt auch um die Gesundheit der Mitarbeitenden, ergänzt er: «Arbeiten ohne Zeiterfassung ist wie Autofahren ohne Tacho.» Habe man die Arbeitszeit nicht im Griff, drohe irgendwann einmal die Gefahr der Erkrankung oder des Burnouts. So gehe es letztlich weniger um die Kontrolle als um den Schutz der Mitarbeitenden. «Das Kommen und Gehen am Arbeitsplatz sind eigentlich ganz simple Vorgänge. Es sind die Sonderfälle und die gesetzlichen Vorgaben, welche die Zeiterfassung komplex machen», so der Geschäftsführer. Einen weiteren Nutzen intelligenter Zeiterfassungssysteme sieht der Surseer im veränderten Rhythmus des modernen Arbeitslebens, wo feste Arbeitszeiten längst vorbei seien: «Die Zeitbewirtschaftung hilft, mit dieser Mobilität umzugehen.»

Umfassende Einsatzmöglichkeiten

So erfassen die Softwarelösungen der Zeit AG längst nicht mehr «nur» die Präsenz- und Absenzzzeit der Mitarbeitenden, sondern fungieren als umfassende Management-Tools für Unter-

nehmen. Und diese Werkzeuge funktionieren nicht nur an den Erfassungsgaräten bei den Eingängen, wie Thomas Metz betont: «Man kann die Zeiterfassungssysteme auch am PC bedienen oder in Form einer App auf Smartphones herunterladen.» Den Einsatzmöglichkeiten seien praktisch keine Grenzen gesetzt. So könnten Arbeitszeiten oder sogar Spesen verschiedenen Kostenstellen und Projekten zugewiesen werden, und auch Ferienanträge könnten die Mitarbeitenden ihren Vorgesetzten über die Geräte einreichen.

So intelligent und universell einsetzbar die Zeiterfassungssysteme auch bereits sein mögen – Potenzial zur Weiterentwicklung bestehe immer, wie Metz einräumt. So stünden derzeit Zutrittslösungen im Fokus, die neben der Türöffnung auch gleich noch Überwachungsfunktionen übernehmen, bei Bedarf Alarm auslösen, Lifte steuern und Parkschraken bedienen. Man darf gespannt sein, mit welchen Innovationen die Zeit AG in der Zukunft, spricht in der Zukunft, von sich reden macht. **DANIEL ZUMBÜHL**

Pionier der modernen Zeiterfassung

ZEIT AG Die Zeit AG war vor 20 Jahren schweizweit der Pionier auf dem Gebiet der Zeitwirtschaft. Sie stützt sich unter anderem auch auf die Erkenntnisse der Zeitaakademie ihres Gründers Ivo Muri.

Die Zeit AG feiert heuer ihr 20-Jah Jubiläum. Sie war schweizweit der Pionier auf dem Gebiet der Zeitwirtschaft und wurde dafür 1998 mit dem Zentralschweizer Jungunternehmerpreis ausgezeichnet. Heute ist sie mit rund 1400 Kundenfirmen fast aller Grössen und Branchen hierzulande der führenden Anbieter von Zeiterfassungssysteme und Zutrittslösungen. Das Unternehmen zählt aktuell über 60 Mitarbeitende und führt bei Montreux eine Filiale.

Sitz neben Turmuhrfabrik

Ihren Sitz hat die Zeit AG an der Surseer Glockenstrasse, wo sich auch die Turmuhrfabrik Jakob Muri AG befindet. «Es sind aber völlig eigenständige Firmen», betont Zeit-AG-Geschäftsführer Pascal Lütolf. Der Gründer der Zeit AG, Ivo Muri, hat sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, ist aber nach wie vor Inhaber und Verwaltungsratspräsident des Unternehmens. Laut Lütolf liefert Muris Zeitaakademie mit ihren Forschungen immer wieder Erkenntnisse, die in die Software-Lösungen der Zeit AG einfließen.

Einzigartiges Zeitwissen

Die Zeitaakademie beschäftigt sich mit allen Aspekten der Thematik Zeit. Ivo Muri hat sich während sieben Jahren der Erforschung der Themen Zeit, Zeitwirtschaft und Zeitökologie gewidmet. Heute sind Zeitprobleme in verschiedener Form sowohl in Unternehmungen als auch im öffentlichen Bereich allgegenwärtig. Das einzigartige Zeitwissen und die Erkenntnisse der Zeitaakademie werden in Form von Kursen, Seminaren, Beratungen und Publikationen verbreitet und bieten Unternehmungen Lösungsansätze zu ihren Fragestellungen rund ums Thema Zeit. **DZ**



Geschäftsführer Pascal Lütolf (rechts) und Thomas Metz, technischer Produktmanager, zeigen in der «Zeitinsel», wie die modernen Zeiterfassungsgeräte der Zeit AG funktionieren. FOTO DANIEL ZUMBÜHL